



Kirchen *fenster*

Gemeindebrief für die
Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Mai bis Juli 2026



**Der HERR segne dich
und behüte dich**

Unsere Gottesdienste Mai bis Juli 2026

Mai

03.05.	09:15 Hohn a.B.	10:30 Großbirkach	(SM)
10.05.	09:15 Ebrach ☕	10:30 Aschbach	(UR oder TG)
14.05.	10:00 Burggrub: Waldgottesdienst (SaSt + HG) <i>Christi Himmelfahrt</i>		
17.05.	09:15 Hohn a.B. ☕	10:30 Großbirkach	(SaSt)
23.05.	18:00 Ebrach, Abteikirche: Ökumenischer Pfingstsamstag (UR)		
24.05.	09:15 Hohn 🍷	10:30 Großbirkach 🍷	(SM) <i>Pfingsten</i>
31.05.	09:15 Ebrach	10:30 Aschbach	(SaSt)

Juni

04.06.	09:15 Hohn am Berg: Hagelfeiertag		(SaSt)
07.06.	10:30 Großbirkach		(AF)
14.06.	10:30 Aschbach: Jubelkonfirmation		(GG)
21.06.	09:15 Ebrach: Tauferinnerung		(KK)
28.06.	10:00 Füttersee: an der Kaisereiche		(SaSt + HG)

Juli

05.07.	09:15 Ebrach	10:30 Aschbach	(SaSt)
12.07.	09:15 Ebrach: Konfibegrüßungsgottesdienst ☕ (SaSt)		
19.07.	10:00 Ebrach, Wendelinskapelle: Ökumenischer Gottesdienst (SaSt)		
26.07.	09:15 Hohn ☕	10:30 Großbirkach	(SM)

August

02.08.	09:15 Ebrach (SaSt)		🍷 = Abendmahl,
09.08.	09:15 Hohn am Berg (SaSt)		☕ = Kirchenkaffee

Änderungen vorbehalten!

Die Gottesdienste halten: AF = Lektorin Angelika Feustel, GG = Pfr. Dr. Gernot Garbe, HG = Pfr. Hans Gernert, KK = Pfr. in Kerstin Kowalski, UR = Pfr. i.R. Ulrich Rauh, SaSt = Sozialpädagogin im kirchlichen Dienst Sabine Strelow, SM = Pfr. Simon Meyer, TG = Prädikant Dr. Thomas Glaser.

Aschbach: St.-Laurentius-Kirche, Kirchgasse 4
Ebrach: Kirche St. Lukas, Emil-Kemmer-Str. 6

Hohn am Berg: St. Gallus, Hohn am Berg 23
Großbirkach: Kirche St. Johannis, Kirchweg 6

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarrei Aschbach-Großbirkach; Sabine Strelow (V.i.S.d.P.). **Mitarbeit:** Jutta Ritzel, Barbara Matisowitsch, Gerhard Großmann. **Auflage:** 1250. Titelfoto & Editorialbild: Torsten Dettlaff, Rückseite: Simon-Wilkes. Verantwortlich für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu bearbeiten. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mo., 6. Juli 2025.**



Segen spüren – Segen weitergeben

JEMAND SAGT ZU IHNEN: »Gott segne dich« – und für einen Moment wird es still in Ihnen. Als würde sich etwas öffnen. Ein Raum, in dem Hoffnung Platz hat. Aber was ist Segen eigentlich? Mehr als ein schöner Wunsch, mehr als ein frommer Abschluss. Segen ist ein Zuspruch. Gottes »Ja« zu unserem Leben. Er sagt: Ich sehe dich. Ich gehe mit dir. Du bist nicht allein. Segen legt sich nicht wie ein Filter, der alles perfekt macht, über unser Leben. Aber er kann tragen.

UND WER DARF SEGNET? Vielleicht überraschend: nicht nur Pfarrerrinnen und Pfarrer. Segen ist nichts Exklusives. In der Bibel segnen Menschen einander – Eltern ihre Kinder, Freundinnen und Freunde sich gegenseitig. Wo wir einander Gutes zusprechen, wo wir Gottes Nähe weitergeben, da geschieht Segen. Auch durch Sie. Auch durch euch.

Eine Erfahrung hat sich mir dabei besonders eingeprägt. Auf einer meiner ersten Konfirburgen gab es im Gottesdienst eine Segensstation. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten sich persönlich segnen lassen. Ich war gespannt – und ehrlich gesagt auch ein bisschen unsicher. Würde das angenommen werden? Würde es nicht vielleicht zu ungewohnt sein?

Und dann passierte etwas, das ich nicht vergessen werde: Gerade die Lauten, die Unruhigen, die sonst immer in Bewegung sind, wurden plötzlich ganz still. Sie traten in die kleine Turmkapelle ein, einer nach dem anderen, und empfingen den Segen mit einer Ernsthaftigkeit, die unter die Haut ging. Für einen Moment war alles anders. Dichter. Tiefer. Unglaublich berührend. Nicht nur für die Konfis war das bewegend – auch für mich als Segnende. Zu spüren: Hier geschieht etwas. Nicht, weil ich die richtigen Worte finde, sondern weil Gott selbst handelt.

Vielleicht ist das das Schönste am Segen: Er braucht keine perfekten Bedingungen. Nur offene Hände. Und manchmal ein bisschen Mut.

MÖGE GOTTES SEGEN Sie und euch begleiten – leise und kraftvoll zugleich, im Alltag und in besonderen Momenten. Und vielleicht werden wir selbst immer wieder zu Menschen, die Segen weitergeben.

Ihre Sabine Strelow

Besondere Gottesdienste unserer Gemeinden

Aschbach

Einladung zur Jubelkonfirmation 2026

Manche Erinnerungen tragen ein besonderes Leuchten in sich. Die eigene Konfirmation gehört oft dazu: ein Tag voller Aufbruch, Segen und der leisen Ahnung, dass Gott uns begleitet – damals wie heute. Dieses Leuchten möchten wir gemeinsam wiederentdecken.

Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation am **Sonntag, 14. Juni 2026, um 10:30 Uhr** in der St.-Laurentius-Kirche. Den festlichen Gottesdienst gestaltet Pfarrer Gernot Garbe, es musizieren der Kirchen- und der Posaunenchor. Eingeladen sind diesmal die Jahrgänge:

- 25 Jahre: Silberne Konfirmation (2001)
- 50 Jahre: Goldene Konfirmation (1976)
- 60 Jahre: Diamantene Konfirm. (1966)
- 70 Jahre: Eiserne Konfirmation (1956)
- 75 Jahre: Kronjuwelkonfirm. (1951)
- 80 Jahre: Gnadenkonfirmation (1946)

Vielleicht steigen beim Lesen schon Bilder auf: die eigene Konfirmationskerze, vertraute Gesichter von damals, der Klang eines Segenswortes. »Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein« (1. Mose 12,2) – dieses Versprechen trägt weiter, durch viele Jahre und Lebenswege. In diesem Jahr bitten wir um Ihre Mithilfe: **Aufgrund begrenzter personeller Ressourcen können wir keine persönlichen Einladungen verschicken.**

Wenn Sie noch Kontakt zu damaligen Mitkonfirmand:innen haben, die diesen Gemeindebrief nicht erhalten, geben Sie die Einladung bitte herzlich weiter! So wird aus Erinnerung wieder Begegnung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf gemeinsame Erinnerungen, auf Dankbarkeit für das, was war, und auf Vertrauen für das, was kommt. Gott geht mit – gestern, heute und morgen.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt Aschbach-Großbirkach an – gerne per E-Mail an pfarramt.aschbach-grossbirkach@elkb.de oder telefonisch (09555 255).



Fotos: Barbara Matisowitsch

Ökumenisches Friedensgebet

Am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr:

- Fr., 15. Mai: St. Laurentius
- Fr., 5. Juni: St. Marien und
- Fr., 3. Juli: St. Laurentius

Wenn möglich, singen auch Mitglieder des Kirchenchors Aschbach-Hohn.

Gebet für Gemeinde & Welt

Jeweils 19:30 Uhr in der Pfarrscheune:
• Mi., 20. Mai 2026, • Mi., 17. Juni 2026
und • Mi., 15. Juli 2026

Evangelische Gottesdienste im Haus Hephata in Aschbach

Alle zwei Wochen mittwochs um 10 Uhr für die Bewohner:innen.

- 13. Mai • 27. Mai • 10. Juni
- 24. Juni • 8. Juli • 22. Juli

Auch in der Tagespflege Schlüsselfeld ist einmal im Monat Gottesdienst mit Pfarrer Rauh (wechselnder Termin).

🏠 Großbirkach

Pfingsten mit Abendmahl

Am 24. Mai 2026 (Pfingstsonntag) leitet Pfarrer Simon Meyer einen Gottesdienst mit Abendmahl. Beginn ist um 10:30 Uhr in der Kirche St. Johannis.

✚ Hohn am Berg



Kirchenkaffee in Hohn (1.2.2026): Pfarrer Ulrich Rauh im Plausch mit Rainer und Ruth Braband.

Kaffee, Kuchen oder Snacks und gute Gespräche nach dem Gottesdienst in der St.-Gallus-Kirche. Kommende Termine:

- 17. Mai und • 26. Juli 2026.

Pfingsten mit Abendmahl

Den Gottesdienst am Pfingstsonntag am 24. Mai 2026 um 9:15 Uhr leitet Pfarrer Simon Meyer. Wir feiern Abendmahl.

Hagelfeiertag

Um Gottes Segen und den Schutz vor Unwetter bitten wir im Gottesdienst an Fronleichnam, Do. 4. Juni 2026, um 9:15 Uhr in der Kirche St. Gallus.

Einfach heiraten in Hohn am Berg

Am Freitag, den 26. Juni 2026, ist die kleine Kirche St. Gallus in Hohn am Berg von 17 bis 21 Uhr offen für die Liebe und

für alle Paare. Auch queere Paare sind wie immer herzlich willkommen. Ihr könnt euch spontan segnen oder kirchlich trauen lassen, persönlich, herzlich und in besonderer Atmosphäre. Bei gutem Wetter stehen auf dem Gelände der Kirche zusätzlich zwei Trauorte unter freiem Himmel bereit.

Kommt vorbei, sagt Ja zueinander und lasst euch stärken von Gottes Segen. Wir freuen uns auf euch!

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich! Bitte stellt euch gegebenenfalls auf etwas Wartezeit ein. Bei Fragen meldet euch gerne bei Sabine Strelov per Mail an sabine.strelov@elkb.de oder telefonisch (016 0922 59 633).

Übrigens: *einfach heiraten* – das geht nach Absprache auch an jedem anderen Tag! Traut euch und meldet euch bei eurem evangelischen Pfarramt oder bei der »Segen.Servicestelle« auf seggen.bayern-evangelisch.de und fragt einfach nach!

**EINFACH
HEIRATEN
2026**

Kirchenkaffee

Am 10. Mai 2026 bleiben wir bei Kaffee, Kuchen oder Snacks nach dem Gottesdienst noch ein wenig beisammen.

Gottesdienste im Seniorenzentrum

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 15:30 Uhr: • 5. Mai • 2. Juni • 7. Juli

Ökumenischer Pfingstsonntag

Den Gottesdienst am 23. Mai feiern wir gemeinsam mit der kath. Gemeinde um 18:00 Uhr in der Abtei-Kirche. Die Leitung übernehmen Pfarrer i.R. Ulrich Rauh und ein katholischer Kollege. Danach ziehen alle zur Kirche St. Lukas, wo der Abend mit Bewirtung ausklingt.

Tauferinnerungsgottesdienst

Segen fürs Leben, begleitet an jedem Tag – das verbinden wir mit der Taufe, die den Anfang unserer Beziehung mit Gott macht. Um sich an diesen Segen wieder zu erinnern, lädt Pfarrerin Kerstin Kowalski am Sonntag, den 21. Juni um 9:15 Uhr zu einem Familiengottesdienst ein. Bitte gerne Taufkerzen mitbringen!

Begrüßungsgottesdienst für Konfis

Am 12. Juli begrüßen wir die neuen Konfirmand:innen mit ihren Familien in unserer Gemeinde. Mit dem Gottesdienst um 9:15 Uhr starten wir ins neue Konfi-Jahr, feiern das Leben und den Glauben und bitten um Gottes Segen. Danach laden wir zu einem kleinen Austausch vor der Kirche ein.

Ökumenischer Gottesdienst an der Wendelinskapelle

... am 19. Juli 2026, um 10:00 Uhr auf der Schmerber Höhe bei Ebrach. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Liederkranz Ebrach ausgestaltet. Nach dem Gottesdienst lädt die Ebracher Feuerwehr zum Mittagessen am Feuerwehrhaus in Ebrach ein. Sie erreichen die Kapelle von der Straße Ebrach Richtung Neudorf über die Abzweigung nach Schmerb. Dann, bevor es nach Schmerb hinuntergeht, rechts. Alternativ auf dem Wanderweg E3 ausgehend vom Wanderparkplatz an der B22 in Richtung Bamberg nach dem Ebracher Ortsausgang.

● Anderswo

Waldgottesdienst in Burggrub

An Christi Himmelfahrt (14.5.) treffen wir uns um 10 Uhr wieder am Waldrand vor Burggrub zum traditionellen Waldgottesdienst. Anschließend Mittagessen und Kuchenbuffet.

Freiluftgottesdienst an der Kaisereiche

Am Sonntag, den 28. Juni 2026, feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst an der Kaisereiche in Füttersee. Sabine Strelov und Pfarrer Gernert gestalten den Gottesdienst gemeinsam, auch ein gemeinsamer Bläserchor und der Kirchenchor Füttersee wirken mit.



Für alle von 6 bis 14 Jahren,
jeden zweiten Mittwoch
von 16 bis 17:30 Uhr in der
Pfarrscheune Aschbach.

**6. und 20. Mai, 17. Juni,
1., 15. und 29. Juli 2026.**

In den Pfingstferien findet
keine Gruppe statt.



Diesen QR-Code in
WhatsApp mit der
Kamera scannen,
um dem Gruppen-
Chat beizutreten.

Kinder Tanz- und Theatergruppe

Wir freuen uns berichten zu können, dass unsere Kinder
Tanz- und Theatergruppe gut angelaufen ist. Wir hatten mit
ungefähr zehn Kindern eine Menge Spaß. Wir haben die
ersten Theaterfertigkeiten entdeckt, sind in die Rolle von
Jesus geschlüpft, haben uns beim Bananen- Applaus selbst
gefeiert und beim Tanzen so richtig ausgepowert.
Wir freuen uns auf weiteren Zulauf seitens der Kinder und
versprechen auch weiterhin jede Menge Action, Spaß und
Theater! Mitbringen müsst ihr nichts außer gute Laune.
Wir freuen uns auf euch!

Mathias und Deborah Bachmayer



Für Fragen kommt einfach vorbei
oder meldet euch per Mail an
mathiasbachmayer@gmail.com oder
per Telefon unter 09552 931 72 96.

Kindergottesdienst in Aschbach

Jeweils sonntags um 10:30 Uhr in der Pfarrscheune in Aschbach.

- 10. Mai 2026
- 14. Juni 2026
- 5. Juli 2026: Evtl. Besuch eines Musicals,
genaue Info erfolgt vom KiGo-Team

Auf euch freuen sich Deborah Bachmayer (0176 478 169 64),
Sonja Dempert (0175 429 0213) und Hildegard Lamprecht (09555 430).



Krabbelgruppe in Aschbach

Die Krabbelgruppe Aschbach ist auf der
Suche nach neuen Krabblern und Entdeckern
(3–36 Monate). Wir treffen uns immer
donnerstags von 15 bis 16 Uhr in der Pfarr-
scheune in Aschbach (Kirchgasse 2) im
1. Stock. Wenn ihr auch dabei sein möchtet,
meldet euch gern telefonisch bei Anna
Kollert (0171 65 85 471) oder bei Hanna
Eichmann (0174 999 61 09).

*Stark sein
Echt bleiben
Getragen fühlen
Energie tanken
Nicht allein sein*



Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spaziergehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.



Erholung-Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.



Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, rückwärts, waagrecht und senkrecht zu finden)



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Konfirmation am 29. März 2026 in Aschbach

Ein Fest voller Leben, Segen und guter Entscheidungen



Unsere diesjährigen Konfirmand:innen mit Sabine Strelov vor dem Flügelaltar (Foto: Julia Lunz)

»ENDLICH IST ES SOWEIT!« – mit diesen Worten begann ein fröhlicher und bewegender Gottesdienst, in dem unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im Mittelpunkt standen. Gemeinsam mit Familien, Patinnen und Paten und der ganzen Gemeinde feierten sie ihren großen Tag – einen Tag voller Erinnerungen, Musik, Segen und neuer Schritte ins Leben.

Schon zu Beginn wurde deutlich: Das hier ist kein gewöhnlicher Sonntag. Es ist ein Fest des Glaubens – und ein Fest der jungen Menschen, die »Ja« sagen. Ja zu Gott. Ja zu ihrem eigenen Weg. Ja zu einem Leben im Vertrauen.

Mit Liedern wie *Danke für diesen guten Morgen* in der Konfi-Version und *Laudato si* zog sich eine spürbare Freude durch den Gottesdienst. Der gemeinsam gesprochene Psalm brachte es wunderbar auf den Punkt: Gott zeigt den Weg zum Leben – und seine Nähe erfüllt mit Freude.

Ein besonderer Moment war es, als die Konfiteamerin Lara Hartmann die Lesung aus

dem 1. Korintherbrief vorgetragen hat: Worte über die Liebe, die trägt, die geduldig ist und niemals aufhört. Worte, die wie ein Kompass für das Leben wirken.

In der Dialogpredigt von Sabine Strelov und Isabella Stärk, Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst, wurde es dann lebendig und auch ein bisschen spielerisch: Mit »Schnick, Schnack, Schnuck« ging es um große und kleine Entscheidungen im Leben. Denn davon gibt es viele – jeden Tag. Manche sind leicht, andere prägen unseren Weg.

Die Botschaft war klar und zugleich tröstlich: Für die wirklich wichtigen Entscheidungen brauchen wir mehr als Zufall. Wir brauchen Orientierung. Und genau die schenkt Gott – in dem, was bleibt: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Diese drei sind mehr als schöne Worte. Sie sind wie ein Dreiklang, der das Leben trägt. Und auch wenn keiner gegen den anderen »gewinnt«, steht doch die Liebe im Mittelpunkt. Denn sie verbindet alles – sie kommt aus dem Glauben und wird von der Hoffnung getragen. Ein beson-

ders starkes Zeichen: Gott hat sich längst entschieden. Für uns. Für jede und jeden Einzelnen. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes erinnerten sich die Konfirmanden an ihre Taufe – an Gottes erstes »Ja« zu ihrem Leben. Nun antworteten sie selbst: »Ja, mit Gottes Hilfe.« Ein Satz, schlicht und kraftvoll zugleich. Bei der persönlichen Segnung wurde es dann ganz individuell: Jede und jeder trat nach vorne, bekam einen eigenen Bibelvers zugesprochen, wurde gesegnet und gestärkt für den eigenen

Lebensweg. Dazu das Licht der Kerzen – sichtbar gewordene Hoffnung. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor, dem Kirchenchor und den Konfis selbst, die mit ihren Liedern für Gänsehautmomente sorgten. In den Fürbitten wurde deutlich: Dieser Tag ist nicht nur ein Ziel, sondern ein Anfang. Ein Aufbruch in ein Leben mit Verantwortung, mit Fragen, mit Entscheidungen – aber eben auch mit Gottes Begleitung. So ging dieser besondere Gottesdienst zu Ende, wie er begonnen hatte: mit Segen. Und mit dem Wunsch, dass dieser Tag nachklingt – im Herzen, im Alltag, im Leben.

Sabine Strelow

Und mittendrin: Segen

Neue Segensrituale für eine lebendige Gemeinde

»ICH WILL DICH SEGNE« und du sollst ein Segen sein« – mit diesem starken, uralten Versprechen an Abraham (1. Mose 12,2) eröffnet Landesbischof Christian Kopp das Vorwort eines bemerkenswerten Buches, das im Februar im Neukirchener Verlag erschienen ist: *Und mittendrin Segen* von Clara-Marie Jantos, Mirjam Sauer und Michael Wolf. Und tatsächlich: Dieses Buch führt mitten hinein ins Leben – dorthin, wo Menschen lachen, zweifeln, aufbrechen, Abschied nehmen. Und genau dort setzt es an: mit Segensritualen, die berühren, stärken und begleiten. Was dieses Buch so besonders macht, ist seine Nähe zum Alltag. Segen wird hier



Buch-Cover: Wirkstatt evangelisch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung

nicht als feierlicher Ausnahme-Moment verstanden, sondern als etwas, das mitten im Leben aufblüht – leise oder fröhlich, spontan oder bewusst gestaltet. ▶

► Da ist zum Beispiel ein Segensritual für den Einzug ins Seniorenheim: »Gesegnet wohnen – behütet leben«. Ein Moment, der oft mit Unsicherheit verbunden ist, wird hier achtsam aufgefangen. Worte, Gesten, vielleicht ein kleines Symbol – und plötzlich liegt über dem Neuanfang ein Hauch von Zuversicht.

Oder der sogenannte *Ein-Bein-Segen*: kurz, unkompliziert, fast spielerisch (siehe rechts). Ein kleiner Segen für den Start in den Tag, für den Weg zur Schule nach den Ferien oder bevor man das Haus verlässt. Einen Moment innehalten – und sich daran erinnern: Ich gehe nicht allein.

Besonders spannend sind die Ideen für sogenannte Pop-up-Segensorte. Kirche zeigt sich hier beweglich, offen und nahbar:

- ein Segensangebot auf einem Musikfestival
- ein kurzer Moment der Stärkung in der großen Pause
- ein Segen mitten im Prüfungsstress
- oder ein leiser Zuspruch im Urlaub

Das sind keine großen Bühnen – aber echte Begegnungsräume. Orte, an denen Menschen oft gar nicht mit Kirche rechnen. Und

Der Ein-Bein-Segen

(Stellt euch auf ein Bein.)

Gott, der Vater, segne dich, wenn du auf einem Bein stehst, um den nächsten Schritt zu gehen.

(Stellt euch jetzt auf das andere Bein.)

Jesus, der Sohn, segne dich, wenn du auf dem anderen Bein stehst und alles wackelig ist.

(Stellt euch jetzt wieder auf beide Beine.)

Gott, der Heilige Geist, segne dich und schenke dir Mut, dass du auf beiden Beinen sicher stehen kannst.

(Legt einander die Hände auf den Kopf.)

So segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist auf deinen Wegen. Amen.

vielleicht gerade deshalb offen sind für einen Moment, der gut tut. Pfarrerin Dr. Mirjam Sauer schließt das Buch mit einem leidenschaftlichen Appell: »Abenteuer Kirche. Plädoyer für eine mutige Segenspraxis auf dem Weg in die Minderheit.«

Das klingt ehrlich – und macht zugleich Mut. Kirche verändert sich. Sie wird kleiner, vielfältiger, vielleicht auch beweglicher. Und gerade darin liegt eine Chance: Segen neu zu entdecken. Nicht als Pflichtprogramm, sondern als Geschenk. Nicht nur im Gottesdienst, sondern überall dort, wo Menschen sind. Vielleicht ist dieses Buch vor allem eines: eine Einladung. Segen ist keine knappe Ressource. Er wird mehr, wenn wir ihn teilen. Oder, um es mit Abraham zu sagen: Wir sind gesegnet, um ein Segen zu sein.

Ökumenischer Frauentreff

Zur Frühstückszeit um 9:00 Uhr.

- Di., 12. Mai 2026: Frauenwortgottesdienst zum Thema »Wut« in der Marienkapelle. Anschließend Frühstück im Pfarrzentrum Schlüsselfeld, bitte Geschirr mitbringen!
- Di., 16. Juni 2026: Ausflug nach Höchstadt Treffpunkt, Abfahrtszeit und weitere Details werden noch bekannt gegeben.
- Im Juli und August ist Sommerpause

Wir freuen uns auf euch und wünschen schon jetzt eine schöne Urlaubszeit!



Christiane Bachmayer
Evang. Kirchengemeinden
Aschbach und Hohn am Berg
09552 66 89

Alexandra Schwab
Katholische Pfarrgemeinde
St. Johannes der Täufer
09552 384



Ein piepsendes Küken bringt am 18. März 2026 die Seniorencafé-Leiterin Ingeborg Großer, Annegret Drausnik sowie alle anderen Besucher in Ebrach zum Lachen. (Foto: Barbara Matisowitsch)

Seniorencafé Ebrach

Jeweils mittwochs um 14:30 Uhr
im Gemeinderaum (unter der
Kirche St. Lukas):

- Mi., 20. Mai: Vortrag Pfr. Rauh
- Mi., 17. Juni: Märchenraten
- Mi., 15. Juli: Ausflug

Männertreff – diesmal keine Termine

Der ökumenische Männertreff macht erst mal Pause, neue Treffen kündigen wir dann wieder im nächsten Kirchenfenster an.

Man(n) trifft sich

Ein Licht, das in Aschbach verbindet

Ökumenischer Gottesdienst in St. Marien (25. Januar 2026)

EIN WARMER, HOFFNUNGSVOLLER GEIST lag über dem ökumenischen Gottesdienst zur Einheit der Christinnen und Christen in St. Marien in Aschbach. Menschen aus unserer evangelischen und der katholischen Gemeinde kamen zusammen – vertraute Gesichter und neue, Jüngere und Ältere, Einheimische und Zugezogene. Es wurde schnell spürbar: Hier wächst Gemeinschaft. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Addi Zink und mir, Sabine Strelöv. Für mich war dieser Tag etwas ganz Besonderes: Zum ersten Mal predigte ich als evangelische Christin in der katholischen Kirche St. Marien. Ein starkes Zeichen dafür, wie Ökumene bei uns in Aschbach ganz konkret gelebt wird.

Der Gottesdienst stand im Zeichen der weltweiten Gebetswoche, deren Impulse in diesem Jahr aus Armenien stammen. Die jahrhundertealten Gebete und Lieder machten deutlich: Christlicher Glaube verbindet über Grenzen hinweg. Besonders eindrücklich war das Bild vom Licht, das immer wieder aufgenommen wurde: Christus ist das Licht, das uns verbindet und

Orientierung schenkt. Ein Licht, das nicht in der Kirche bleiben will, sondern hinausgetragen werden möchte – in unsere Straßen, Häuser und Begegnungen hier in Aschbach und den umliegenden Orten. Ein starkes Bild aus der Predigt bleibt im Gedächtnis: die Kirche als Garten. Ein lebendiger Ort voller unterschiedlicher Blumen – jede mit ihrer eigenen Farbe und Schönheit. So auch unsere Gemeinden: verschieden geprägt, aber verwurzelt im selben Glauben.



Gerade bei uns vor Ort wird das immer wieder sichtbar – in gemeinsamen Gottesdiensten, im ökumenischen Friedensgebet, beim Tag der Begegnung oder einfach im persönlichen Miteinander. Einheit geschieht nicht irgendwo abstrakt, sondern hier – Schritt für Schritt. So wurde dieser Gottesdienst zu einem echten Mutmacher: Wir sind bereits verbunden – durch unseren Glauben, durch Jesus Christus. Und wir können diese Verbindung weiter wachsen lassen, indem wir aufeinander zugehen und einander mit offenen Herzen begegnen.

Sabine Strelöv

Als Pfarrei gemeinsam Brücken gebaut

Tag der Begegnung in Burgwindheim (8. Februar 2026)

MIT VIEL HERZLICHKEIT und spürbarer Freude haben wir als Pfarrei Aschbach-Großbirkach gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern aus dem Seelsorgebereich Steigerwald den ökumenischen »Tag der Begegnung« in Burgwindheim gefeiert.

Der Gottesdienst wurde gemeinsam gestaltet von Pfarrer Bernhard Friedmann und Sabine Strelov. Schon diese Zusammenarbeit zeigte: Wir gehen nicht getrennte Wege, sondern begegnen einander im Glauben – offen, respektvoll und mit Freude am Miteinander.

In der Predigt stand die Kraft der Begegnung im Mittelpunkt. Biblische Geschichten von Mose am brennenden Dornbusch, Zachäus, dem barmherzigen Samariter und den Hirten machten deutlich: Gott begegnet uns oft dort, wo wir es nicht erwarten.

Musikalisch war der Gottesdienst ein echtes Gemeinschaftswerk: Der Posaunenchor Aschbach-Hohn, der gemeinsame Chor aus Burgwindheim und Aschbach sowie ein evangelischer und ein katholischer Organist



Tag der Begegnung in Burgwindheim mit dem Kirchenchor Aschbach, Singkreis Burgwindheim, Sabine Strelov und Pfarrer Friedmann.

sorgten für einen lebendigen, festlichen Rahmen.

Nach dem Gottesdienst waren alle ins Schloss eingeladen. Dort wartete ein liebevoll vorbereitetes, vielfältiges Buffet. Zwischen herzhaften Speisen und süßen Köstlichkeiten entstanden lebendige Gespräche, neue Kontakte und ein fröhliches Miteinander. Ein herzliches Dankeschön an alle aus Aschbach-Großbirkach, die diesen Tag mit vorbereitet, mitgetragen und mitgestaltet haben: im Gottesdienst, in der Musik, im Hintergrund und beim Buffet. Dieser Tag war ein schönes Zeichen dafür, wie lebendig Gemeinschaft sein kann.



Gemütliches Beieinandersein im Schloss mit Suppe, Kuchen und Leckereien.

Sabine Strelov

»Im JA leuchtet unsere Liebe auf«

Ökumenischer Valentinsgottesdienst in Thüngfeld (14. Feb. 2026)

RUND 50 BESUCHER:INNEN füllten am 14. Februar um 17 Uhr die Kirche in Thüngfeld mit Leben, Lachen und leuchtenden Augen. Der ökumenische Valentinsgottesdienst stand unter dem Motto »Im JA leuchtet unsere Liebe auf« – und das war spürbar.

Paare und Menschen mit einem Herzensmenschen gönnten sich eine bewusste Auszeit vom Alltag und stellten ihre Beziehungen unter Gottes Segen. In einem bunten Stationenweg durch die Farben der Liebe konnten sie

sich Zeit füreinander nehmen, sich erinnern, schmunkeln, segnen lassen und neu zueinander »Ja« sagen – mal leise, mal lächelnd, mal ganz bewegt. Mit berührenden Texten, Gebeten und biblischen Impulsen wurde deutlich: Liebe lebt vom Dazulernen, vom Wachsen – und vom immer neuen Ja im Alltag. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Addi Zink, Sabine Strelov und einem engagierten Team. Beim anschließenden Beisammensein mit einem Glas Sekt klang der Abend in fröhlicher Stimmung und mit vielen guten Gesprächen aus. Ein Abend, der gezeigt hat: Kirche kann Raum für Liebe sein – lebendig, segensreich und wohltuend.

Sabine Strelov

Ökumenische Fastenandachten in Aschbach



Eröffnungsgottesdienst mit Diakon Addi Zink, Mathias Bachmayer, Pfarrerin Kerstin Kowalski und Mesnerin Herta Dollinger.



Das Vorbereitungsteam der wöchentlichen Fastenandachten, auf dem Bild fehlt Addi Zink.

In diesem Jahr war das Thema für die Fastenandachten: »Mit Gefühl – 7 Wochen ohne Härte!« An Invokavit (22.2.), dem ersten Sonntag der Passionszeit, begannen wir die Fastenzeit in Hohn. Pfarrerin Kerstin Kowalski und Diakon Addi Zink gestalteten den ökumenischen Gottesdienst abwechslungsreich, um den Besuchern das Thema der Fastenaktion nahe zu bringen.

Anschließend war genug Zeit, sich bei Kaffee und einem kleinen Imbiss auszutauschen. Wir haben uns sehr gefreut, dass der Gottesdienst so gut besucht war!

An den folgenden Mittwohabenden gab es jeweils eine ca. 30-minütige Andacht zum Wochenthema. Mit guten Texten, passenden Liedern und »bewegenden« Aktionen konnten wir Kraft tanken. Danke an die zahlreichen Teilnehmer:innen! Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr!

Christiane Bachmayer

Schließung des Ebracher Pfarrbüros

IN DEN KOMMENDEN WOCHEN wird sich in unserer Kirchengemeinde etwas verändern, das viele von uns berührt – vielleicht auch verunsichert oder traurig macht:

Das Pfarrbüro in Ebrach wird stillgelegt. Künftig wird der gemeinsame Verwaltungssitz der Pfarrei Aschbach-Großbirkach in Aschbach, in der Pfarrscheune, angesiedelt sein. Diese Entscheidung ist dem Kirchenvorstand nicht leicht gefallen. Sie ist das Ergebnis intensiver Beratungen, vieler Gespräche und sorgfältiger Abwägungen. Dabei standen vor allem aktuelle Entwicklungen im Bereich der Finanzen und der Nutzung unserer Gebäude im Mittelpunkt. Wir mussten ehrlich hinschauen: Was können wir langfristig tragen? Wo müssen wir Kräfte bündeln, um handlungsfähig zu bleiben? Uns ist bewusst, dass dieser Schritt bei vielen Gemeindegliedern Gefühle auslöst – vielleicht ein Stück Verlust, vielleicht die Sorge, dass Vertrautes wegbriecht oder die eigene Gemeinde an Eigenständigkeit verliert. Diese Gefühle haben ihren Platz und verdienen es, gehört zu werden. Kirche ist mehr als Organisation – sie ist Heimat, Begegnung, geliebter Glaube vor Ort.

Und gleichzeitig glauben wir: Kirche lebt nicht allein an einem Ort oder in einem Büro. Sie lebt dort, wo Menschen miteinander glauben, hoffen und füreinander da sind. »Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen« (Matthäus 18,20). Diese Zusage trägt uns auch in Zeiten der Veränderung.

Wir bitten Sie deshalb herzlich, diesen Weg mitzugehen und die Entscheidung mitzutragen – so schwer sie vielleicht auch fällt. Nur gemeinsam können wir die Zukunft unserer Kirche gestalten. Vielleicht liegt gerade in dieser Veränderung auch eine Chance: enger zusammenzuwachsen, Kräfte zu bündeln und neue Wege zu entdecken. Lassen Sie uns im Gespräch bleiben, einander zuhören und einander stärken. Gott geht mit – auch durch Veränderungen hindurch. Und er eröffnet Wege, wo wir sie vielleicht noch gar nicht sehen.

Im Vertrauen darauf grüßen wir Sie herzlich

*Sabine Strelow
im Namen des Kirchenvorstands*



Kommt! Bringt eure Last ...

... so lautet der Titel des diesjährigen Weltgebetstages aus Nigeria, den wir gemeinsam mit den katholischen Frauen am 6. März in der St.-Lukas-Kirche in Ebrach gefeiert haben. Es ist eine von Herzen kommende, liebevolle Einladung von Jesus an alle, die beladen sind und schwere Lasten tragen.

Nigeria ist ein Land, das reich an Bodenschätzen ist. Leider leiden viele Menschen nicht nur an großer Armut sondern auch an weit verbreiteter Gewalt. Kriminalität, Vergewaltigung und Korruption gehören zum Alltag. Die Grausamkeit der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram ist weltweit bekannt. Und so gewinnt der Titel des diesjährigen Weltgebetstags viel tiefere Bedeutung.

Kommt! Bringt eure Last!

Diese Einladung gilt auch für uns: Kommt, wie ihr seid! Bringt alles mit, was euch belastet, damit ihr Ruhe findet. Feiert miteinander Gottesdienst, teilt eure Lasten und findet neue Kraft. »Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.« (Matthäus 11,28) – Was für tröstliche Worte, nicht nur für die nigerianischen Frauen, sondern auch für uns.



Fotos: Anja Gillich

Nach dem Gottesdienst gab es unten in den Gemeinderäumen traditionelle Speisen und Dias vom Land.

Herzlichen Dank an alle, die da waren und den Gottesdienst mitgestaltet haben. Es war wieder sehr schön. Das gemeinsame Singen und Beten tat gut und hat uns gestärkt. Und wir durften unsere Lasten bringen ...

Anja Gillich

Weltgebetstag in Aschbach (6. März 2026)



Nigerianische Rezepte zum Weltgebetstag

Jollof Rice (Reis in würziger Tomatensauce)

Zutaten für 4 Personen:

- 400 g Reis
- 80 ml Sonnenblumenöl
- 1 Dose gehackte Tomaten (400 g)
- 4–5 EL Tomatenmark
- 3 mittelgroße rote Zwiebel
- 3 Lorbeerblätter
- 1½ TL Zucker
- 2 TL Pfeffer
- 3–4 TL Paprikapulver
- 3–4 TL Currypulver
- 1 Gewürzwürfel bzw.
1 EL Gemüsebrühe-Pulver
- frische Kräuter z. B Rosmarin,
Thymian, Currykraut
- optional: etwas Knoblauch
- optional: 1 Prise Cayennepfeffer

Den Reis in Wasser geben und gut durchspülen, um die Stärke zu entfernen. Die Zwiebeln grob hacken. Das Öl in einem Topf erhitzen und die Zwiebeln darin anbraten.

Tomatenmark und Gewürze hinzufügen, gut verrühren und etwa 5 Minuten köcheln lassen, bis die Mischung dunkler wird und süßlich duftet.

Die gehackten Tomaten aus der Dose dazugeben und die Sauce bei niedriger Hitze einige Minuten köcheln lassen, dabei regelmäßig umrühren, damit nichts anbrennt.

Den gewaschenen Reis hinzufügen und so viel Wasser dazugeben, bis

der Reis gerade bedeckt ist. Die frisch gehackten Kräuter hinzugeben. Alles gut vermengen und etwa 20 Minuten bei geringer Hitze köcheln lassen, bis der Reis die Flüssigkeit aufgesogen hat.

Obstsalat

Das Obst abwägen, waschen bzw. schälen und schneiden:

500 g Erdbeeren (entstielt und geviertelt), 500 g frische Ananas (geschält und in Würfel geschnitten), 200 g Blaubeeren, 3 Kiwis (geschält und in Scheiben geschnitten), 2 Mandarinen (geschält und in Spalten halbiert), 1 Mango (geschält und gehackt), 350 g Weintrauben (jeweils in 2 Stücke geschnitten).

Obst in einer großen Schüssel mit ¼ Tasse frisch gepresstem Orangensaft übergießen. Abrieb und Saft von 1 Zitrone zugeben, gut durchmischen und etwas ziehen lassen.

Danke für die Unterstützung beim Jubiläum!

DAS KIRCHENJUBILÄUM im Oktober 2025 in Hohn am Berg liegt nun schon einige Monate hinter uns – und doch klingt die Freude darüber noch immer nach. Viele Begegnungen, festliche Momente und ein spürbarer Gemeinschaftsgeist haben dieses Jubiläum zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Inzwischen sind auch alle finanziellen Angelegenheiten abgeschlossen. Das gibt uns die schöne Gelegenheit, noch einmal ganz bewusst DANKE zu sagen. Ein solches Fest wäre ohne die großzügige Unterstützung engagierter Menschen und Betriebe aus unserer Region nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank gilt dabei besonders den

Firmen Fahrzeugbau Schell und Metallbau Hassler, der Sparkasse Schlüsselfeld, der Raiffeisenbank DreiFranken, sowie der Stadt Schlüsselfeld. Mit ihrer Unterstützung haben sie dazu beigetragen, dass unser Jubiläum nicht nur organisatorisch gut gelingen konnte, sondern auch für viele Menschen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Und nicht zu vergessen: die vielen Privatpersonen, die im Hintergrund geholfen, gespendet und mit angepackt haben. Oft sind es gerade diese stillen Beiträge, die Großes möglich machen.

Es ist ein starkes Zeichen, wenn sich so viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure mit ihrer Gemeinde verbunden fühlen und Verantwortung mittragen.

Alle bringen etwas ein – und gemeinsam entsteht etwas Lebendiges und Tragfähiges. So blicken wir dankbar zurück und zugleich zuversichtlich nach vorn.

Sabine Strelow

Frauengottesdienst (15.3.)



Christiane Bachmayer, Herta Dollinger und Alexandra Schwab vom ökumenischen Frauentreff am Frauensonntag Lätäre in Hohn.

Thema des Gottesdienstes war »Wut«. Danach gab es Kirchenkaffee mit Fastenbrezeln. Fotos: Barbara Matisowitsch



Osternacht und Osterfrühstück in Aschbach



Ökumenische Osternacht am Dorfplatz in Aschbach mit Osterfeuer (5. April).



Osterfrühstück in der TSV-Halle.
Fotos: Barbara Matisowitsch

Ostergottesdienst in Ebrach

VOM DUNKEL INS LICHT ...

Noch dunkel war es in der Kirche, als am Ostersonntag (5.4.) der Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Rauh begann.

Die Kerzen, die an der Osterkerze angezündet wurden, erhellten die Kirche langsam.

Und so wie es draußen immer heller wurde und die Kirche erleuchtete, machte sich auch die Osterbotschaft in uns breit.

Christus ist auferstanden von den Toten. Er ist stärker als die Nacht, stärker als die Dunkelheit. Das aufbrechende Licht ist ein Symbol für die Auferstehung von Jesus Christus. Der Tod hat keine Macht mehr. Jesus hat für uns neue Hoffnung in die Welt gebracht.

Ostern ist das Fest des Aufstehens und Aufbrechens. Wir feiern Ostern, dass wir jetzt mit Christus aufstehen aus dem Grab unserer Angst und unserer Resignation – hinein in die Weite und Freiheit des Auferstandenen.

Denn wir wissen, dass unser Erlöser lebt.



Fotos: Anja Gillich



Anja Gillich

Familiengottesdienst am Ostermontag (6. April)



Sabine Strelov erzählt anhand der verschieden farbigen Perlen der Raupe Pasquarella Geschichten über das Leben, Sterben und Auferstehen Jesus. Zeitgleich durften die Kinder und Gottesdienstbesucher eine Raupe/Schmetterling als Schlüsselanhänger basteln.



Die Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling als Zeichen der Hoffnung auch für uns.



Für die Erwachsenen gab es Eier mit einem Segenswunsch ... Während die Kinder die versteckten Osternestchen suchen durften (Fotos: B. Matisowitsch)



Deborah Bachmayer hatte mit den Kigo-Kindern das Lied sowie die Choreographie von »Einfach Spitze, dass du da bist« einstudiert und sehr beschwingt dargeboten



Fotos: Barbara Matisowitsch und Sabine Strelov



Gemeinsam kreativ sein

Einmal im Monat wird unsere Pfarrscheune zur fröhlichen Kreativwerkstatt: Beim Kreativ-Treffen entstehen mit viel Geschick und noch mehr guter Laune kleine Kunstwerke. Ob Osterhäschen, Schmetterlinge und Schildkröten aus Kaffeekapseln oder Makramee-Federn – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. In geselliger Runde wird gelacht, ausprobiert und bewundert, was unter den eigenen Händen wächst. Die herzliche Atmosphäre steckt an und zeigt: Kreativität verbindet! Ganz nebenbei zeigt sich auch hier die lebendige ökumenische Gemeinschaft in Aschbach. Wer Lust hat, einfach dazukommen! Nächster Termin ist am Do., den 21. Mai 2026, voraussichtlich arbeiten wir mit Tetrapacks.

Von Meru nach Bamberg für ein Jahr

Wir freuen uns sehr auf Upendo Urio, eine Freiwillige aus unserer Partnerdiözese Meru! Sie wird im Rahmen eines Programms von Mission EineWelt, ab Mai 2026 ein Jahr in der KiTa St. Matthäus in Bischberg mitarbeiten. Wir haben Sie gefragt:

Was hat dich daran gereizt, dich für ein Jahr Freiwilligendienst in Bamberg zu bewerben?

Mich hat die Möglichkeit gereizt, neue Erfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig ist es eine Chance, die Gaben, die ich von Gott erhalten habe, weiterzugeben, und meine Deutschkenntnisse zu verbessern.

Was machst du momentan?

Momentan arbeite ich als Deutschlehrerin in einer Grundschule, engagiere mich in meiner Kirchengemeinde und bereite mich gleichzeitig auf meinen Freiwilligendienst in Deutschland vor.

Auf was freust Du Dich besonders in Deutschland? Gibt es auch etwas, wovor Du Dich ein bisschen fürchtest?

Ich freue mich besonders darauf, die deutsche Kultur und Sprache kennenzulernen, neuen Leuten zu begegnen und neue Erfahrungen in allen Bereichen des Lebens zu sammeln.

Ich mache mir zwar ein bisschen Sorgen über die Sprache am Anfang und das kalte Wetter, aber ich bin motiviert, zu lernen und mich anzupassen.

Arbeitest Du in Meru in einer Gemeinde mit und wenn ja, wo und in welchem Bereich?

Ja, ich engagiere mich in der lutherischen Kirche Nkoakirika in Meru. Dort unterstütze ich hauptsächlich die Jugendarbeit und soziale Aktivitäten.



Foto: privat

Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?

Ich lese gerne Bücher, höre Musik, verbringe Zeit mit Freunden, gehe wandern und arbeite mit Kindern. Ich interessiere mich auch dafür, neue Kulturen und Sprachen kennenzulernen.

Hast Du schon Pläne, was Du alles tun willst in Bamberg?

Während meiner Zeit in Bamberg möchte ich mich aktiv im Freiwilligendienst einbringen, mein Deutsch verbessern, die Stadt Bamberg kennenlernen und mich gut in die Gemeinde integrieren.

Das Interview haben wir Anfang Februar freundlicherweise von Pfarrerin Dorothea Münch erhalten, die Dekanatsbeauftragte beim Thema Partnerschaft mit Meru.

Einladung zum privaten Filmabend

Gemeinsam eine Folge »The Chosen« schauen

»The Chosen« ist eine Fernsehserie, die das Leben von Jesus und seinen Jüngern erzählt – authentisch, menschlich und berührend. Die Serie wurde von Christen für Christen produziert und durch Spenden vieler Tausender Gläubiger weltweit ermöglicht. Sie ist inzwischen die erfolgreichste unabhängig finanzierte Fernsehserie aller Zeiten. Wir laden herzlich ein, gemeinsam eine Folge zu schauen – bei uns zu Hause, gemütlich im Heimkino. Im Anschluss haben wir Zeit für ein kurzes Gespräch über das Gesehene. Am **Sa., 6. Juni 2026, von 18 bis 20 Uhr** bei Familie Popp-Laloue in Ebrach, Ringstraße 17. Wir bitten um Anmeldung, damit wir genug Sitzplätze vorbereiten können. Kontakt: Birgit Popp, popbirgit@gmail.com, 0151 299 07 317.



Foto: Kerstin Kowalski

Meditative Wanderung

Am Freitag, den 12. Juni, laden wir ein zu einer meditativen Wanderung auf dem Walderlebnispfad Grabengrund in Schlüsselfeld. Von 16 bis ca. 18 Uhr lassen wir uns auf dem beschaulichen Wanderweg von der Natur, mediativen Impulsen und der Stille begleiten und genießen eine Auszeit. Bitte anmelden bei Pfarrerin Kerstin Kowalski (Telefon: 0176 56 756 271), da gibt es dann auch genaue Informationen zum Treffpunkt, da der Pfad im Moment nicht so leicht anzufahren ist.

Lesung mit Katharina Herzog

Am Freitag, den 26. Juni 2026, kommt die Schriftstellerin Katharina Herzog in unsere Pfarrei. Mit Ihren Wohlfühlbüchern möchte sie ihren Leser:innen eine emotionale Auszeit vom Alltag schenken – einen Moment der Leichtigkeit, Hoffnung und Inspiration.

Im katholischen Pfarrsaal in Aschbach liest Katharina Herzog aus dem dritten Band ihrer Reihe »A Taste of Cornwall«. Karten für die Lesung gibt es ab sofort in der Bücherei Aschbach. Mehr über die Autorin und ihre Bücher erfahren Sie auf <https://katharina-herzog.com>



Buchtipps: »Ankerpunkte«



Julian Sengelmann ist deutscher Schauspieler, Musiker, Theologe, Autor und Moderator aus Hamburg. In seinem Buch setzt er sich mit der Angst auseinander, die sich durch Pandemie, Klimawandel, Kriege und persönliche Diagnosen spürbar in unser Leben schleicht. Der Autor zeigt, dass nicht nur frühere Generationen, sondern auch wir ständig vor neuen Bedrohungen stehen. Doch statt Resignation sucht er Wege nach Halt und Zuversicht.

In klarer, moderner Sprache stellt er Kraftquellen vor und ermutigt zu konkreten Übungen und Aufgaben, wenn der Mut schwindet. Die gezeigten Ankerpunkte – etwa »Das Glück im Einmachglas«, »Mein Gespräch mit der Angst« oder »Beten lernen« – fungieren als Praxisbausteine, die Leserinnen und Leser aktiv integrieren können.

Trotz christlicher Impulse richtet Sengelmann sich nicht ausschließlich an Christen: Die Ansätze sind allgemein zugänglich und sprechen auch Suchende außerhalb religiöser Kreise an. Die Mischung aus Reflexion, praktischen Übungen und alltagstauglichen Beispielen macht das Buch zu einem Begleiter in unsicheren Zeiten.

Das Buch ist echt empfehlenswert, wenn man auf der Suche nach etwas ist, das einem Halt in unsicheren Zeiten gibt. Ich fand es auch trotz der christlichen Impulse sehr modern und angenehm zu lesen.

Sonja Schmiedel



Evangelische
öffentliche Bücherei

im Martin-Luther-Haus,
Heuchelheimer Str. 9, Aschbach

Öffnungszeiten:

Mi 16:00–18:00 Uhr

Fr 17:00–18:30 Uhr

So 10:30–12:00 Uhr

WEITBLICK

Leseförderung mit System



Büchereifuchs-Programm begeistert Vorschulkinder



DAS BÜCHEREIFUCHS-PROGRAMM für die Vorschulkinder des Katholischen Hauses für Kinder in Aschbach setzt gezielt auf nachhaltige Leseförderung. Insgesamt umfasste das Projekt drei Termine, bei denen die Kinder die Bücherei besuchen und spielerisch an Bücher und Geschichten herangeführt wurden.

Einzig der Auftakt musste aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle kurzfristig in den Kindergarten verlegt werden. Mit viel Einsatz wurde die Bücherei kurzerhand mobil gemacht: Bücher, Beamer und Materialien sorgten auch vor Ort für einen gelungenen Einstieg in das Programm und weckten sofort die Begeisterung der Kinder.

Bei den darauffolgenden Besuchen in der Bücherei stand das aktive Erleben von Literatur im Mittelpunkt. So wurde unter anderem das Bilderbuch »Der Waldbuchclub« vorgelesen, wobei die Kinder selbst in verschiedene Rollen schlüpften und die Geschichte lebendig werden ließen. Darüber hinaus konnten sie

eigene Bücher ausleihen und ihre neu entdeckte Lesefreude vertiefen.

Zum Abschluss des Programms erhielten die Kinder Urkunden als Anerkennung für ihre Teilnahme. Mit Stolz und erweitertem Wissen rund um Bücher und Geschichten gingen sie nach Hause – und mit großer Vorfreude auf weitere Besuche in der Bücherei.

Text & Fotos: Sonja Schmiedel

Gratis Comic Tag 2026

Am Samstag, den 9. Mai, dürfen Kinder das Medium »Comic« entdecken. Von 9–12 Uhr ist im Feuerwehrhaus ein Comic-Kurs für Kinder ab 9 Jahren mit Anpy (Norman Pfitzner). Kostenbeitrag: 10 €, bitte anmelden bei Sonja Schmiedel (0151115 83 807).



Nachmittags von 14–16 Uhr ist dann die Bücherei geöffnet. Unsere Leser:innen können sich in dieser Zeit dort gratis einen Comic abholen (wer noch keinen Leseausweis hat, kann natürlich einen bekommen). Es gibt Kaffee, Kuchen und Muffins und die Kinder können vor Ort in der Bücherei etwas basteln.



Am Karfreitag (3. April) sang der Kirchenchor Aschbach zum ersten Mal in der sehr gut besuchten Kirche in Großbirkach zur Todesstunde Jesu (Foto: B. Matisowitsch).

Auftritte des Kirchenchors

Der Kirchenchor Aschbach-Hohn singt an folgenden Terminen:

- Do., 14. Mai 2026, 10:00 Uhr Waldgottesdienst in Burggrub
- Fr., 5. Juni 2026, 19:00 Uhr Friedensgebet in St. Marien, Aschbach
- So., 14. Juni 2026, 10:30 Uhr Jubelkonfirmation in St. Laurentius, A.
- Fr., 3. Juli 2026, 19:00 Uhr Friedensgebet in St. Laurentius, Aschb.

Der Posaunenchor spielt

An diesen Veranstaltungen ist der Posaunenchor Aschbach-Hohn beteiligt:

- Do., 14. Mai 2026, 10:00 Uhr Waldgottesdienst in Burggrub
- So., 14. Juni 2026, 10:30 Uhr Jubelkonfirmation in St. Laurentius, A.
- So., 28. Juni 2026, 10:00 Uhr an der Kaisereiche in Füttersee

Wochenplan unserer Gemeinden

Montag:

8:50 Uhr Seniorengymnastik im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach

Dienstag:

- 9:00 Uhr Ökumenischer Frauentreff (monatlich) im Pfarrsaal Schlf.
14:00–16:00 Uhr Pfarramtsstunden in Aschbach; Büchertisch geöffnet
15:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Ebrach (1. Di. im Monat)
19:00 Uhr Kirchenchor in der Pfarscheune, Aschbach

Mittwoch:

- 10:00 Uhr Gottesdienst für Bewohner:innen im Haus Hephata, Aschb.
(alle 14 Tage, in geraden Wochen)
14:30–17:00 Uhr Ebracher Seniorenkreis im Gemeinderaum (monatlich)
15:30–17:00 Uhr Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach
16:00–18:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus, Aschbach
19:30 Uhr Gebet für Gemeinde und Welt (3. Mittwoch im Monat)
in der Pfarscheune in Aschbach

Donnerstag:

- 15:00–16:00 Uhr Krabbelgruppe in der Pfarscheune in Aschbach

Freitag:

- 17:00–18:30 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus, Aschbach
19:00 Uhr Friedensgebet in St. Laurentius oder St. Marien (1. Fr. im Monat)
20:00 Uhr Posaunenchor in der Pfarscheune, Aschbach

Samstag:

Im Anschluss an den katholischen Gottesdienst (für ca. ½ Std.):
Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach

Sonntag:

- 10:30 Uhr Aschbacher Kindergottesdienst in der Pfarscheune,
monatlich (bitte Kigo-Plan beachten)
Im Anschluss an den katholischen Gottesdienst (für ca. ½ Std.):
Weltladen im katholischen Pfarrzentrum, Aschbach
10:30–12:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus

Kontakt zur Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Gemeindeleitung:

Sabine Strelov, Sozialpädagogin im kirchl. Dienst
Telefon: 09555 808 72 33 oder 0160 922 59 633

Pfarramtliche Geschäftsführung:

Pfarrer Simon Meyer (Walsdorf), Tel.: 0160 239 86 95

Besondere spirituelle Angebote:

Pfarrerin Kerstin Kowalski, 0176 56 756 271

Pfarramt der Evang.-Luth. Pfarrei Aschbach-Großbirkach

Hauptstr. 13 (Eingang: Kirchgasse), 96132 Aschbach

Bürozeiten: Dienstag, 14:00–16:00 Uhr, Tel: 09555 255

Pfarramtssekretärin: Barbara Gruber

E-Mail: pfarramt.aschbach-grossbirkach@elkb.de

Website: evangelisches-aschbach.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Barbara Matisowitsch (09555 531) und

Hartmut Dittmann (09553 989 410)

Dekanat Bamberg: Dekanin Sabine Hirschmann,

Eisgrube 16, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 566 35

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder

0800 111 0 222 (rund um die Uhr)



Fotos: Tanja Neubeck, privat, privat und Gerhard Großmann

Bankverbindung für Spenden an unsere Gemeinden

Zum Beispiel für die Gestaltung und Bepflanzung des Kirchgartens in Aschbach

Für Großbirkach-Ebrach: DE51 7706 2014 0000 4173 27

bei der Raiffeisenbank Burgebrach-Stegaurach, BIC: GENODEF1BGB

Für Aschbach: DE94 7606 9602 0102 7894 34

oder Hohn am Berg: DE48 7606 9602 0002 7889 85,

beide bei der Raiffeisenbank DreiFranken eG, BIC: GENODEF1HSE

Bis 300,- € gilt die Überweisung als Spendenquittung.



Platz für den Adressaufkleber

Im Mai

Zuschauen, wie die Linden ihre Blätter ins Licht strecken.
Tag für Tag nur ein Stückchen, als hätten sie Bedenken.
Ich wünsche dir die Momente zwischen Vorsicht und Mut,
die es manchmal braucht,
um einen neuen Anfang zu wagen.

Tina Willms

